

den rechten Grund: er heiratete eine einfache Magd des Dr. Hieronymus Schürf, eines Landsmanns von Kessler, der damals zu Wittenberg Lehrer der Rechte war und bekannt ist als Anwalt Luthers auf dem Reichstag zu Worms.

Unser Chronist ist ein Meister anschaulicher Schilderung. Mit wenigen Strichen pflegt er die berühmten Männer auch nach ihrer äusseren Erscheinung zu zeichnen. Wie ansprechend müsste ein Biograph diese paar Andeutungen über den Dr. Pommer finden: „Nach seinem Leib eine starke Person, eines demütigen, frommen Wandels, züchtiger und jungfräulicher Geberden, wobei er sein Haupt nach angeborner Gewohnheit auf der rechten Achsel neigt“.

Der wackere alte Schweizer möge im Norden nicht länger übersehen werden. Er weiss noch anderes zu melden als nur über Bugenhagen.

Berehtold Haller und Theodor Beza.

Ich besitze ein Exemplar des hübschen Froschauerschen Oktavdruckes: „Handlung oder Acta gehaltner Disputation zur Bern in Uechtland“, am Schluss datiert vom 23. April 1528.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht am Fusse das Autograph eines alten Besitzers:

THEODORUS BEZA.

Von der gleichen Hand ist auf der Rückseite des Vorsatzblattes dem Berner Reformator das folgende kleine Denkzeichen gesetzt:

*BERCHTHOLDVS HALLERVS
HELVETIVS, Anno. M. CCCCXCII. natus.
Magni vir ingenij, magnaue industriae:
Praeter caeteras Germaniae Academias.
Coloniae Agrippinae studiis inprimis delectatus.
Primâ in Theologia laureola ab ea donatus.
Pòst in patriam reversus, Bernae primo
Canonicus, deinde concionator electus:
Colloquio de religione habito publico
Badenis bis cum Pontificiis doctorib.
Eccio et Coldio:
Primus Evangelicae doctrinae in patria
amplectendae suasor et persuasor,*

*Cum Huldricbo Zvinglio
collega:
Repub. Christiana constituta:
Magno sui desiderio omnibus relicto.
Praematura morte obiit, anno aetatis
XLIIII. P. S. M. D. XXXVI.*

Dies der Eintrag Bezas. Ein anderer alter Besitzer hat dann noch auf der Vorderseite des Vorsatzblattes geschrieben:

*Pro Joanne Schuuyzero
Tigurino
Post tenebras spero lucem
At Dominus lux mea quem
timebo
A^o etc. 90.*

Ich meinerseits habe das Büchlein in Bern gekauft. Habent sua fata libelli.

Eine Handbibel Bullingers.

Erster Ankauf für das Zwinglimuseum.

Neulich ist für das Zwinglimuseum eine bemerkenswerte Handbibel Bullingers erworben worden. Es ist die schöne hebräisch-lateinische Bibel Sebastian Münsters in 2 Bänden Folio von 1534 und 1535. Die Bände sind prächtig erhalten, in Pergament gebunden. Beide tragen auf dem Titelblatt unten das Autograph des ersten Besitzers mit der Jahrzahl des Ankaufs:

Sum Heinrychi Bullingerj 1534 (resp. 1535),

der zweite überdies in der oberen Ecke des Titelblattes von der gleichen Hand die Notiz des Preises: *iiij \bar{w} γ β* . Ferner steht auf dem zweiten Vorsatzblatt jedes Bandes das Autograph eines spätern Besitzers, ebenfalls eines hervorragenden Zürcher Theologen, vom Ende des 16. Jahrhunderts:

Sum Joann. Guil. Stuckij,

wobei auf dem betreffenden Blatt des zweiten Bandes noch ein Zeugnis steht, dass das Buch noch im vorigen Jahrhundert in Zürich war; es ist der Eintrag:

David Wiserus stud. coll. Humanitatis 1749,

dazu:

Ist ein braver Student.